

Vorstandswechsel + + + Jugendaustausch in Lettland + + + Im Porträt: Jasmin Hetze

## Aktuelle Kamera



Am 13.05.2011 wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand, welcher für die nächsten 2 Jahre die Geschicke des Domizil e.V. lenken wird.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Kristin Träumner  
(1. Vorsitzende)  
Anette Stolp  
(2. Vorsitzende)  
Karina Thoß  
(Vorstandsmitglied)  
Matthias Thalheim  
(Vorstandsmitglied)

Andreas Richter, Chef des Familienunternehmens „Gartenfachmarkt Richter“ auf dem Kaßberg in Chemnitz, nahm das 125-jährige Firmenjubiläum im August zum Anlass und startete für unseren Verein eine Spendenaktion. Bereits seit vielen Jahren unterstützt Andreas Richter unsere Arbeit durch vielfältige Aktionen. Heute sagen wir an dieser Stelle nochmals Danke und wünschen ihm, seiner Familie und seinen MitarbeiterInnen alles Gute!

**Veranstaltungshinweis:**  
Am 20.11.2011 findet im Gartenfachmarkt Richter, Weststraße 98, die all-jährliche Adventsschau statt. Dort werden wir gemeinsam mit unseren Jugendlichen Spielaktionen für Kinder durchführen.

## Im Porträt: Jasmin Hetze

**"Lebe jeden Tag so, als wäre es dein letzter"**

Jasmin Hetze hat nach ihrer Ausbildung zur Sozialassistentin eine Ausbildung zur Erzieherin begonnen und befindet sich momentan im 3. Lehrjahr. Zum Domizil e.V. kam sie 2007 über Freunde, welche hier ihre Freizeit verbrachten. Mittlerweile hat die 22-jährige schon ein 3-monatiges Praktikum bei den Streetworkern des Domizil e.V. absolviert und auch ihr Prüfungspraktikum wird sie ab Dezember 2011 hier ableisten. "Mir gefällt die tolle Atmosphäre hier und das man mit anderen Leuten ins Gespräch kommen kann. Zudem sind die Angebote der Sozialarbeiter toll, wie z.B. Ausflüge", meint Jasmin.



Aber auch ehrenamtlich unterstützt sie den Verein gerne. 2009 wurde Jasmin Mitglied beim Domizil e.V. und seitdem verkörpert sie beim alljährlichen Faschingsumzug mit ihrem Freund Patrick die Stadtteilmaskottchen "Luise & Leopold" und schlüpft dazu in historische Kostüme. In ihrer Freizeit geht Jasmin oft ins Kino und als großer Johnny-Depp-Fan natürlich besonders gerne in seine Filme.

## Jugendaustausch Lettland

Vom 10.07.-17.07.2011 fuhren 11 Jugendliche der Heilsarmee und des Domizil e.V. zu einem internen Jugendaustausch ins 1.485 km entfernte Bernāti in Lettland. Nach 16 Stunden Fahrt übernachteten wir in Blockhütten an einem idyllischen See in Olecko an der nord-östlichen Grenze Polens zu Litauen. Bei der Stadt Suwalki überquerten wir am nächsten Tag die Grenze nach Litauen und über Klaipedia fuhren wir weiter zum litauisch-lettischen Grenzübergang. Von hier aus war es nur noch ein Katzensprung bis zu unserem Ziel Bernāti, welches wir nach langen 23 Stunden Autofahrt erreichten. Dort besitzt die Heilsarmee ein Grundstück direkt am Meer, welches mit weiten Wiesen und Wäldern umgeben ist. In dieser noch unberührten Natur

befanden wir uns gemeinsam mit 20 litauischen Jugendlichen. Auf dem Platz gab es ein kleines Wohnhaus, eine ausgebaute Scheune mit Veranda, eine Sauna und Plumpsklos. Vom Standard alles sehr ursprünglich und dennoch mit hohem Wohlgefühlcharakter. Wir lebten uns sehr schnell ein und knüpften bei Sport und Spiel Kontakte mit unseren litauischen Gastgebern. Die Ferienwoche war gut strukturiert. Es gab genügend Zeit, in der man gemeinsam aktiv war, Ausflüge machte oder Freizeit hatte, um die Seele baumeln zu lassen. So besuchten wir z.B. die Hafenstadt Liepaja, in welcher sich früher ein Kriegshafen des Russischen Reiches und der Sowjetunion befand. Die von 1893 bis 1906 errichteten Forts und unter-



irdischen Bunkeranlagen sind noch gut erhalten und frei begehbar. Außerdem besuchten wir das Wahrzeichen von Karosta, die wunderschöne orthodoxe Kathedrale St. Nikolai. Am späten Nachmittag gab es immer eine Sportzeit, bei der sich die Jugendlichen beim Beachfußball, Volleyball, Geocaching und Wikinger-Schach beweisen konnten. Die sprachlichen Hürden waren durch die eingeschränkten

Englisch-Kenntnisse durchaus spürbar, wurden jedoch mit gegenseitiger Unterstützung überwunden. Am Abend konnte man die Sauna besuchen oder am Lagerfeuer mit Knüppelkuchen und Musik den Sonnenuntergang genießen. Nach einer Woche voller neuer Eindrücke ging es leider viel zu schnell wieder zurück in die Heimat mit dem Gedanken im Kopf, „nächstes Jahr auf ein Wiedersehen in Lettland“.